

Schönebecker Elbaue



*Verbringen Sie einen
Kurzurlaub in Schönebeck
und erkunden Sie mit
dem Boot, mit dem Fahrrad
oder auf „Schusters Rappen“*

Touristische Nahziele
rund um Schönebeck

Herzlich Willkommen in der Schönebecker Elbaue!

Die Schönebecker Elbaue – das ist der Flussbereich der Elbe mit seinen einzigartigen Auenwäldern, den ausgedehnten Kiefern- und Mischwäldern, das idyllische Seengebiet mit seinen alten in ihrer Ursprünglichkeit erhaltenen Elbdörfern Plötzky, Pretzien und Ranies, aber auch die alte Salzstadt **Schönebeck**, wo man die Jahrhunderte alte Salzgeschichte noch heute auf verschiedene Weise „hautnah“ erleben kann.

Dieser Landstrich ist wie geschaffen für Erkundungen per Rad, zu Fuß und auf dem Wasser. Unterwegs gibt es so manches Kleinod zu entdecken. Steinerner Zeitzeugen erzählen von einer wechselvollen und spannenden Geschichte,

die sich vor allem um das Salz, die Steinbrüche, die Schifffahrt und die Landwirtschaft dreht. Immer wieder gibt es auf der Strecke etwas Besonderes zu entdecken, das Freude

zum Staunen bringt, Innehalten lässt oder Sie herausfordert, aktiv zu werden. Ob es die alten liebevoll restaurierten Elb- und Bördedörfer mit ihren großen Torbögen und ihren geschichtsträchtigen Dorfkirchen

sind oder die weitläufige Bördelandschaft mit ihren wogenden Raps- und Getreidefeldern, die historischen Windmühlen, ein wohltuendes Bad in der Sole oder der Genuss eines deftigen Bördegerichts – das alles können Sie bei uns erleben.

Bekannt geworden sind die Ortsteile **Plötzky** und **Pretzien** durch ihre Steinbrüche. Bereits im 12. Jahrhundert wurde hier Quarzitgestein abgebaut und über die Elbe verschifft. Um 1900 legten jährlich 1000 Schiffe im Pretziener Steinhafen an. Dieser ehemalige Verladeplatz hat sich heute zu einem beliebten Anlaufpunkt für Wassersportler und Campingfreunde entwickelt. In der Mitte des 20. Jahrhunderts wurden die letzten Steinbrüche geschlossen. Nach deren Stilllegung füllten diese sich mit Wasser. Auf diese Art entstanden die heute in diesem Gebiet vorhandenen über 20 Waldseen, die in der Regel bis zu 30 m tief sind. Eine gut ausgebaute touristische Infrastruktur, zu der zahlreiche Ferienbungalows, 5 Campingplätze und ein Ferienpark gehören, ist vorhanden.

Ranies befindet sich im Urstromtal der Elbe zwischen der Alten Elbe und

der Stromelbe, umgeben von Wasserflächen und seiner nahezu unberührten Natur – eine grüne Insel, die für Erholungssuchende wie

geschaffen ist. Dort können Sie noch ein für die Elbdörfer typisches Ortsbild finden: Vierkanthöfe, teils noch mit repräsentativen Torbögen und großzügig angelegten Gärten mit Hausbäumen. Bekannt ist die Gegend um Ranies für ihre alten Eichen. Insbesondere im Sängerböschung oder in der Elbaue sind Solitäre zu finden, die über 300 Jahre alt sind. Das Traditionsgefühl und die Heimatverbundenheit der Ranieser wird in zahlreichen Festen zum Ausdruck gebracht. Besonders beliebt und bekannt ist davon der Rosenmontagsumzug, der jährlich am Sonntag vor Rosenmontag stattfindet.



Sehenswertes in Schönebeck



In **Schönebeck**, der fast 800 Jahre alten Salzstadt an der Elbe, lassen sich bis auf den heutigen Tag noch zahlreiche Spuren der über Jahrhunderte langen Salzgeschichte verfolgen. Salz hat ihre wirtschaftliche Entwicklung bestimmt und das Kurwesen hervorgebracht. Das älteste Soleheilbad im Stadtteil Bad Salzelmen bietet mit seinen modernen Therapieeinrichtungen, eingebettet in das schöne Ambiente der historischen Kur-



parkanlagen, ein umfangreiches Spektrum an Wellness-, Kur- und Freizeitangeboten. Salzgeschichte zum Anfassen gibt es im Kunsthof Bad Salzelmen zu erleben. Aus luftiger Höhe

haben Sie vom 18 m hohen Gradierwerk einen weiten Blick

in die reizvolle Bördelandschaft. Bei einer nächtlichen Entdeckungsreise durch das Mittelalter können Sie gemeinsam mit dem Nachtwächter den Spuren der Pfänner durch die alte Pfännerstadt Bad Salzelmen folgen oder Sie können erfahren, wie früher im Mittelalter getafelt wurde. Ob bei einem Spaziergang zum Heimattiergarten auf den Bierer Berg oder einem Kurkonzert im Kurpark von Bad Salzelmen, einer Kanufahrt auf der Elbe mit Picknick oder einer ausgiebigen Radtour durch die malerische Elbaue – all das ist nur eine Auswahl zahlreicher Möglichkeiten, die Schönebeck zu bieten hat.



Die wechselvolle Stadtgeschichte Schönebecks wird heute durch zahlreich erhaltene Denkmäler und historisch interessante Stätten dokumentiert. In Schönebeck sind die St. Jakobikirche, das Marktensemble mit dem Rathaus, dem Marktbrunnen und dem Salzturm, aber auch das Schalomhaus und die ehemaligen Salzlagerschuppen der Schönebecker Saline am Elbufer sehenswert.



Bad Salzelmen ist der historische Stadtteil, in dem die Gassen eng und krumm sind und wo einst die Häuser der Salzsieder standen. Dort wurde in sogenannten Koten aus Sole das kostbare Salz gesotten. Der Reichtum der Pfänner von Groß Salze zeigt sich noch heute in beeindruckenden Bauwerken, wie der St. Johanniskirche, dem Salzlandmuseum (ehemals Rathaus von Groß Salze) und dem Gertraudenfriedhof, der Begräbnisstätte der Pfänner.



Das 1892–93 im Stil der Neorenaissance erbaute Rathaus von Schönebeck imponiert vor allem durch Portal, Erker, Freitreppe und Dachaufbauten. Es ist auch möglich, dass Brautpaare sich auf Wunsch im Rathaus trauen lassen können. Der vor dem Rathaus stehende Marktbrunnen wurde 1907/1908 aus fränkischem Muschelkalk vom Schkopauer Bildhauer Paul Jukoff geschaffen. Die weibliche Figur mit Schale verkörpert die Elbe. Die Figuren Schiffer, Bergmann



und Arbeiter stehen für die Wirtschaftszweige, die die Entwicklung der Stadt entscheidend prägten. Das Kapitel Bädergeschichte wurde im Jahre 1802 begonnen.



Damals gründete der Knappschaftsarzt Dr. Johann W. Tolberg das erste Solebad Deutschlands. In den nach historischen Vorlagen um 1920 gestalteten Kurparkanlagen mit ihrem



klassizistischen Ensemble alter Bäderarchitektur lässt sich bis auf den heutigen Tag das besondere Flair des einst „Königlichen Solbades zu Elmen“ nachspüren.

Im Gesundheitszentrum „Lindenbad“ werden neben einer breiten Palette von kurmedizinischen Behandlungen mit Sole verschiedene Wellnessprogramme angeboten, um Körper und Seele zu regenerieren.



Die Elbauen -Tour

Durch die einzigartige Auenlandschaft Mitteleuropas - Die Tour für Naturliebhaber und alle, die den unverwechselbaren Naturreichtum dieser wunderschönen Flusslandschaft mit ihren kulturellen und historischen Schätzen entdecken wollen.

Streckenverlauf:

Beginn in Schönebeck, ostelbische Seite der Elbbrücke: Entlang des Elberadweges auf dem Elbdeich Richtung Ranies/Pretzien - am Pretziener Wehr vorbei - durch Pretzien hindurch - weiter in das Wald- und Seengebiet - über Dornburg

- Walternienburg - Barby. Hier ist das Übersetzen mit der Gierfähre erforderlich. Rückfahrt von Barby in Richtung Gnadau - am Seepark Barby vorbei - rechts abbiegend in Richtung Pömmelte - Glinde - über den Elbdeich bzw. alternativ von Barby direkt über Gnadau - nach Schönebeck zurück. Sie befahren vorwiegend Radwege auf den Elbdeichen Fluss begleitend und ausgebaute Feldwege bzw. Straßen begleitende Radwege. Bitte folgen Sie der Ausschilderung des Elberadwegs. **Länge:** ca. 50 km, Schwierigkeitsgrad: keine Steigungen,

Dauer: ohne Pausen ca. 4 Std.

Sehenswertes unterwegs

St. Thomaskirche Pretzien (um 1140) Zu den Kleinoden an der Straße der Romanik gehört die einschiffige Saalraumkirche St. Thomas. Sie wurde aus heimischem Quarzitstein von den Mönchen des Prämonstratenser Ordens des Leitzkauer Klosters erbaut. Albrecht der Bär schenkte die Kirche dem Kloster „Unser Lieben Frauen“ in Magdeburg, später war sie Stammsitz des Prämonstratenser Ordens. Besonders sehenswert und wertvoll sind die über 94 m² erhaltenen spätromanischen Wandmalereien. Ein musikalischer Kunstgenuss ist der jährlich veranstaltete Pretziener Musiksommer.



Der **Planetenlehrpfad Ranies** führt von Ranies auf dem Deich in Richtung Schönebeck. Hier wird in einer Länge von 5,96 km die Dimension des Sonnensystems in Größe und Entfernung erlebbar.

Die **Stadt Barby** liegt im Elbe-Saale-Winkel. Sehenswert sind das Barockschloss, in dem heute das Grundbucharchiv des Landes Sachsen-Anhalt untergebracht ist, der mittelalterlich geprägte Stadtkern, die Kirchen St. Johannis und St. Marien, der Kunsthof Augustusgabe sowie die Wehranlagen mit den Wachtürmen „Prinzesschen“ und „Prinz“. Hier haben Sie Anbindung an den Saaleradweg.



Das **Pretziener Wehr** ist ein bedeutendes technisches Bauwerk. Es wurde in den Jahren 1871 bis 1875 zusammen mit dem 18 km langen Umflutkanal erbaut. Mit einer Länge von 162,80 m und 324 Schützen- und Schütztafelwehren ist es das größte Schützen- und Schütztafelwehr Europas. Noch heute erfüllt es seine Aufgabe, Schönebeck und Magdeburg vor dem Hochwasser zu schützen. Das Wehr wird bei einem Elbpegel von 5,98 m in Barby gezogen.



Der **Ziegenhof Glinde** mit seinen seltenen Harzzielen ist ein ökologisch produzierender Betrieb, der in seinem Hofladen ein breites Sortiment an Ziegenkäse zum Verkauf anbietet.

Das **Lichtmessmuseum Glinde** zeigt eine Ausstellung zu Bräuchen und Ritualen rund um die Lichtmess.

Parkgemeinde Gnadau (1767) – ein gut erhaltenes Beispiel für die Herrnhuter Siedlungen des 18. Jh., schöne Parkanlage mit prächtigem Baumbestand, Zinzendorfsschule und Altenpflegeheim „Gnadauer Anstalten“.

Einkehr und Rast: Gaststätten in Ranies, Pretzien, Dornburg, Walternienburg, Barby, Glinde, und Gnadau.



Die Börde-Hamster-Tour

Wir laden Sie herzlich ein, auf dieser Fahrradrundtour durch die Magdeburger Börde das Besondere dieses schönen Landstriches für sich persönlich zu entdecken. Erleben Sie ihre Weiträumigkeit, den Zauber der wechselnden Farben der Felder und besuchen Sie die Bördedörfer mit ihren charakteristischen Vierkanthöfen, kleinen Dorfkirchen und gemütlichen Landgaststätten.

Tourenverlauf: Schönebeck (Elbebrücke) - Bad Salzelmen - Eickendorf - Großmühligen - Kleinmühligen - Zens - Wartenberg - Calbe (Saale) - Wespen - Barby - Richtung Gnadau - Pömmelte - Glinde (Elbdeich) - Schönebeck

Streckenverlauf: Vorwiegend auf gut ausgebauten Feldwegen und Straßen begleitend auf verkehrsarmen Straßen. Folgen Sie den Schildern mit unserem Bördehamster. Er wird Sie begleiten. **Länge:** ca. 63 km, **Dauer:** 6 Stunden, ohne Pause



Schwierigkeit: mäßig, leichte Steigerungen

Unterwegs können Sie Wissenswertes über die Geschichte der Friedensfahrt, des DDR-Fahrzeugbaus oder über das Brauchtum in der Börde erfahren.

Sehenswertes unterwegs

Das **Bördedorf Eickendorf** ist deutschlandweit durch die im Jahre 1934 durchgeführte Bodenwertschätzung bekannt geworden. Dabei wurden die Ackerböden des einstigen Gehöftes Haberhauffe/Jäger mit der höchsten Bodenwertzahl 100 geschätzt. Es war der je Hektar höchstbewertete Vergleichsbetrieb in Deutschland, der seit dem als Grundlage für die steuerliche Bewertung von Landwirtschaftsbetrieben herangezogen wird. Diese Dokumente werden im **Bodenschätzungsmuseum** aufbewahrt, das auf Anfrage besichtigt werden kann.

Im **Traditionshof** in der Bäckerstraße 3 sind in der **Heimatstube** Bördetrachten, typische bäuerliche Kleingeräte und Bauernmöbel ausgestellt. Höhepunkte sind die historisch nachgestaltete **Dorfhochzeit** und die **Historische Getreideernte**, die als Volksfeste gefeiert werden.

Großmühligen wurde erstmals 936 urkundlich erwähnt und war das Zentrum der Grafschaft Mühligen. 1195 wurde eine Feudalburg errichtet, der Umbau zum Schloss



erfolgte im 14. Jahrhundert. Das heutige **Renaissanceschloss** ist von 1669. Typisches traditionelles Fest ist der Pflaumenkuchenmarkt im September.

Auf dem Kirchberg bei **Kleinmühligen** steht eine weithin sichtbare Bockwindmühle.



Wer sich für die Geschichte des Radsports oder der Friedensfahrt interessiert, sollte auf jeden Fall dem **Friedensfahrtmuseum** in der Grabenstraße 21 einen Besuch abstatten. Hier finden Sie auch eine Ausstellung historischer Fahrräder.

Im dem kleinen Bördedorf **Zens** steht die **Backsteinkirche St. Stephan**, die im Jahr 1895 im neugotischen Stil erbaut wurde. Sehenswert ist der romaneske Taufstein, der an der Südwand zu finden ist.



Der **Wartenberg bei Calbe**, eine 121m hohe bewaldete Bergkuppe mit Bärenzwinger, Kleintiergehegen, einer Ausflugs-gaststätte und dem 30 m hohen Bismarckturm (1904), lädt zur Rast ein.

Die **Schrotholz-kirche Wespen** (1678) ist die einzige mit Holzschindeln gedeckte Kirche Deutschlands und wurde von Exulanten aus Böhmen errichtet. Ein besonderes Erlebnis sind die jährlich wiederkehrenden Winterkonzerte.





Natur pur erleben – bei der Schönebeck-Magdeburg-Tour durch die Landschafts- und Naturschutzgebiete „Mittellelbe“ und „Kreuzhorst“

Diese Radtour führt Sie entlang des Elberadwegs durch die Flusslandschaft der Elbe und das Naturschutzgebiet „Kreuzhorst“ mit seinem „Kulturlandschaftlichen Erlebnispfad Elbaue“. Zahlreiche Informationstafeln vermitteln Interessantes und Wissenswertes über die Landes- und Kulturgeschichte dieses Gebietes. Hier können Sie die für die Elbaue typische Vegetation kennen lernen und die verschiedensten Tiere beobachten. In diesem Gebiet sind etwa 30 Säugetierarten, 90 Buntvogelarten sowie Reptilien und Amphibien beheimatet. In Magdeburg können Sie dann Ihre naturkundlichen Entdeckungen fortsetzen, wenn Sie den Rothehornpark, den Elbauenpark oder den Herrenkrugpark besuchen.

Länge: ca. 33 km, mit Abstecher zur Magdeburger Altstadt 10 km länger.



Streckenverlauf:

Schönebeck /Elbbrücke - auf dem Elbdeich der Ausschilderung des Elberadwegs folgende Richtung Magdeburg - Randau - durch die Kreuzhorst - Pechau - Magdeburg/Prester - Magdeburg/Crakau - Brücke am Crakauer Wasserfall. An dieser Stelle verlassen Sie den Elberadweg und überqueren die Holzbrücke, um einen Abstecher zum Stadtpark Rothehorn zu machen oder Sie fahren über die Strombrücke, die ins Zentrum von Magdeburg führt.

Magdeburg/Prester - Magdeburg/Crakau - Brücke am Crakauer Wasserfall. An dieser Stelle verlassen Sie den Elberadweg und überqueren die Holzbrücke, um einen Abstecher zum Stadtpark Rothehorn zu machen oder Sie fahren über die Strombrücke, die ins Zentrum von Magdeburg führt.

Sehenswertes in Magdeburg

Elbauenpark Magdeburg

Eine Kombination von Gartenbaukunst und Freizeit- und Spielangeboten, mit Panoramabahn, Schmetterlingshaus, Kletterfelsen, Sommerrodelbahn.

Jahrtausendturm im Elbauenpark Magdeburg 60 m hoch, interaktive Ausstellung zu 6000 Jahren Wissenschafts- und Technikgeschichte, ein Erlebnis der besonderen Art.



Magdeburger Dom „St. Mauritius und St. Katharina“

Er ist der älteste gotische Sakralbau auf deutschem Boden und noch heute einer der größten Kirchenbauten Deutschlands. Zu seinen Schätzen

gehören einmalige originale Ausstattungsstücke von internationalem Rang aus fast allen Kunstepochen. Im Chor befindet sich das Grab des ersten deutschen Kaisers Otto des Großen mit der originalen Tumba aus dem Jahr 973 und die letzte Ruhestätte seiner Gemahlin Editha.

Kloster „Unser Lieben Frauen“

Der Gebäudekomplex des Klosters zählt zu den bedeutendsten und am besten erhaltenen romanischen Anlagen in Deutschland. Kirche und Kreuzgang vermitteln einen authentischen Eindruck der ursprünglichen Klosteranlage des 1007/1008

gegründeten Kollegialstifts. Heute befinden sich dort das Kunstmuseum der Landeshauptstadt und eine Konzerthalle.



Historische Schiffsmühle am Petriförder

An der Dampferanlagestelle - original nachgebaute historische Schiffsmühle aus dem 19.Jh.



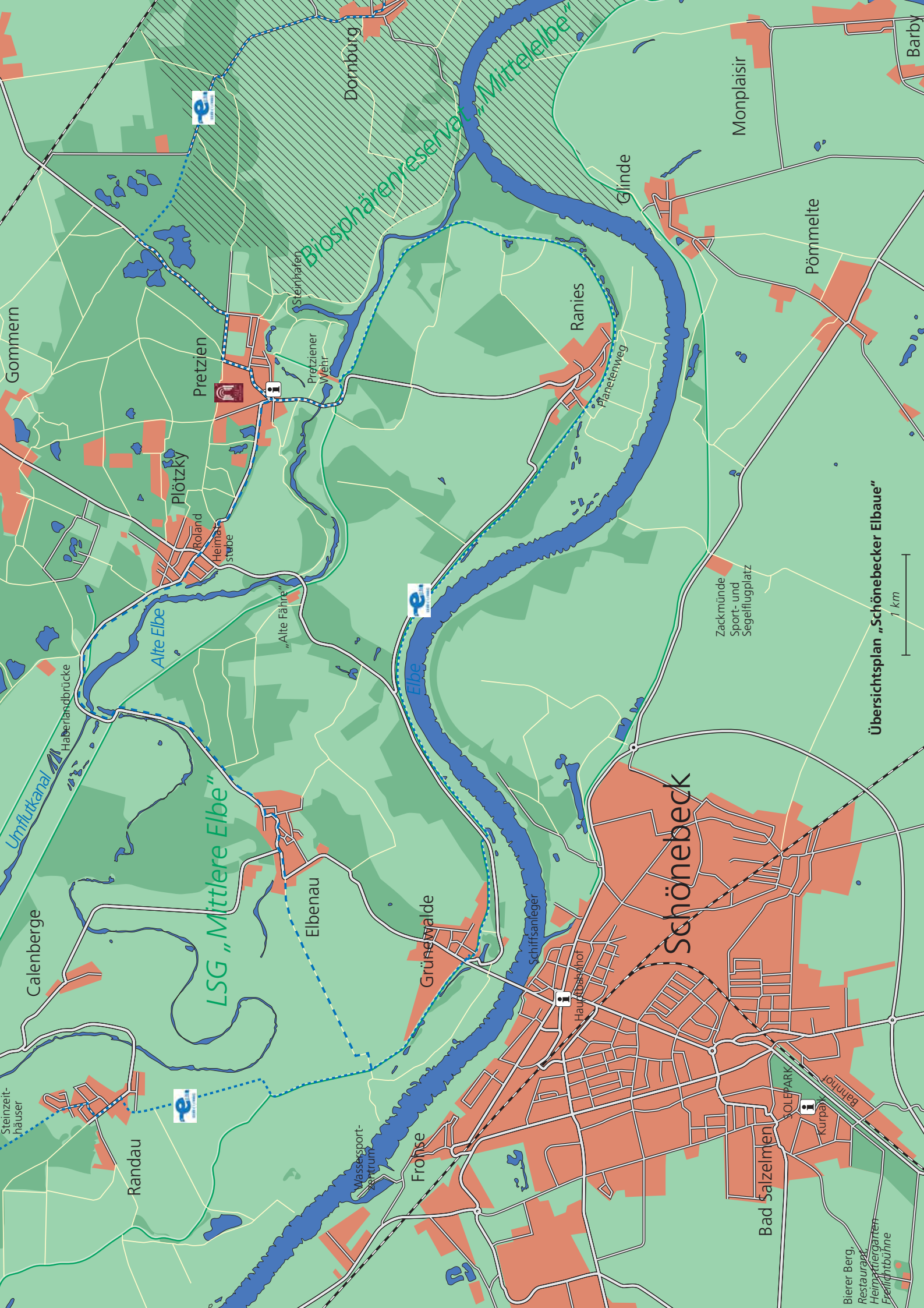
Hundertwasserhaus - die „Grüne Zitadelle von Magdeburg“

Letztes Originalwerk des Künstlers Friedensreich Hundertwasser, das im Jahr 2005 fertig gestellt wurde.

Im 1. bis 4. Geschoss befinden sich attraktive Geschäfte, ein Cafe, Hotel und Kindergarten, im Keller hat das Theater „Grüne Zitadelle“ seine Bühne.

Stadtpark Rothehorn - gehört zu den am schönsten gelegenen englischen Landschaftsparks in Deutschland. Gut ausgebautes Wegenetz für Radfahrer und Wanderer, Adolf-Mittag-See, Aussichtsturm, Pferdetor, Stadthalle, Seitenradschlepper „Württemberg“...

Für die Rückfahrt besteht die Möglichkeit, ab dem Hauptbahnhof Magdeburg mit der S-Bahn nach Schönebeck zurückzufahren. Fahrräder werden von der DB kostenfrei mitgenommen.



Übersichtsplan „Schönebecker Elbaue“

1 km

Schönebeck

LSG „Mittlere Elbe“

Elbenau

Grünsvalde

Ranies

Pretzien

Randau

Bad Salzelmen

Bierer Berg,
Restaurant
Heimattiergarten
Freilichtbühne

Pömmelte

Monplaisir

Glinde

Dornburg

Calenberge

Gommern

Alte Elbe

Elbe

Schiffsanleger

Hauptbahnhof

SOLEPARK

Kurpark

Bahnhof

Umflißkanal
Haberhandbrücke

Steinzeit-
häuser

Plötzky

Roland

Heimats-
stube

Steinshafen

Pretziener
Wehr

Zackmünde
Sport- und
Segelflugplatz





Plötzky - Pretzien - Ranies

Plötzky

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes erfolgte 1228. Nach heutigen Erkenntnissen kann man davon ausgehen, dass der Ort Plötzky schon sehr früh, wenn auch nicht in seiner heutigen Form, als slawische Siedlung entstanden ist. Die Lage des Ortes, unmittelbar an der Elbe und der alten Salzstraße, führte dazu, dass sich der Ort zu einem wichtigen Handelsort mit Marktrecht entwickelte.

Mit der Entstehung des 1210 erbauten Zisterzienser-Nonnenklosters gewann der Ort an Bedeutung und Ansehen. Von 1261 bis 1594 wurde die Gerichtsbarkeit ausgeübt.



In alten Chroniken wird Plötzky als Stadt in der anhaltinischen Burggrafschaft Magdeburg bezeichnet. Plötzky besaß bereits Ende des 14. Jahrhunderts einen Roland. Er stand bis Anfang des 18. Jahrhunderts vor dem Rathaus, das sich in unmittelbarer Nähe des Klosters befand. Ab 1725 wurde eine neue Rolandfigur aus Holz im Vorgarten des Pfarrhauses aufgestellt. Dort stand sie bis 1916 und wurde, wie viele

andere Rolandstatuen, vermutlich zu Brennholz verarbeitet. Seit dem 01. Oktober 2005 steht wieder eine aus Sandstein gefertigte Rolandstatue in der Ortsmitte an der Straße der Romanik, die durch Plötzky führt.



Mit den nördlich angrenzenden Kieferwäldern und den über 20 idyllischen Waldseen, die rund um das Dorf liegen, ist in der Elbaue eine Landschaft entstanden, die schon seit Jahren Anziehungspunkt für Naturliebhaber und Erholungssuchende aus dem In- und Ausland ist. Heute präsentiert sich Plötzky als attraktiver Ort in der Elbaue. Die sehr gut ausgestatteten Campingplätze und Pensionen bieten Groß und Klein viele

Varianten zur erholsamen oder aktiven Freizeitgestaltung. Geführte Wanderungen und Fahrradtouren ermöglichen das Kennen lernen unserer schönen Gegend.

Im Ort selbst bieten das Heimatmuseum, die Rolandstatue, die Kirche St. Maria Magdalena (um 1170) sowie bauliche Reste des ehemaligen Zisterzienser-Frauenklosters die Möglichkeit, sich mit der Geschichte des Ortes vertraut zu machen.

Pretzien

Der 860 Jahre alte Ort Pretzien liegt inmitten der schönen Elbauenlandschaft und wird geprägt von Birken- und Kiefernwäldern sowie zahlreichen Steinbruchseen.



Wunderbares kristallklares blaues bis smaragdgrünes Wasser erlaubt den Badegästen interessante Blicke auf die unter und über der Wasseroberfläche sichtbaren Gesteinschichten. Selbst Taucher, die Pretzien gern als Ziel wählen, sprechen von einer mystischen Unterwasserwelt. Das über Jahrhunderte abgebaute Quarzitgestein wurde bis 1963 über den Steinhafen per Schiff abtransportiert. Auch die Kirchen in Plötzky, Pretzien, der Havelberger Dom und die Hamburger Mole wurden aus hiesigem Quarzitgestein erbaut. Heute dient dieser Hafen ausschließlich den Wassersport- und Campingfreunden sowie den zahlreichen Wasserwanderern. Ihnen steht an der Einfahrt zum Steinhafen ein Bootsanleger zur Verfügung. Selbst über das Blaue Band ist Pretzien bekannt. Neben Campingplätzen



am Alten Elbarm und an den umliegenden Seen laden Pensionen und ein Hotel zum Verweilen im Ort ein. Sie tragen das Siegel "Radfreundliche Unterkunft" am Elberadweg und erfüllen die strengen Kriterien des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs.

Pretzien bietet neben seinen landschaftlichen Schönheiten auch meisterhafte Baukunstwerke. Das über 100 Jahre alte und größte Schützenafelwehr Europas kommt heute noch bei Hochwasserereignissen zum Einsatz.

Die um 1140 errichtete St. Thomas Kirche gehört zu den ersten steinernen Sakralbauten östlich der Elbe. Sie hat vor allem durch die wertvollen Freskenmalereien einen hohen Stellenwert in der Straße der Romanik. Freunde der kirchlichen und klassischen Musik kommen sehr gern nach Pretzien, um den jährlichen Sommerkonzerten beizuwohnen.

Für Abwechslung und Geselligkeit sorgt auch ein reges Vereinsleben. Wer Näheres über die Menschen und die Region um Pretzien erfahren möchte, der kann sich an den „Touristischen Infopunkt“ in Pretzien wenden.

Ranies

Zwischen den Elbkilometern 304/306 liegt das idyllische Elbdorf Ranies, im Urstromtal der Elbe, zwischen der Alten

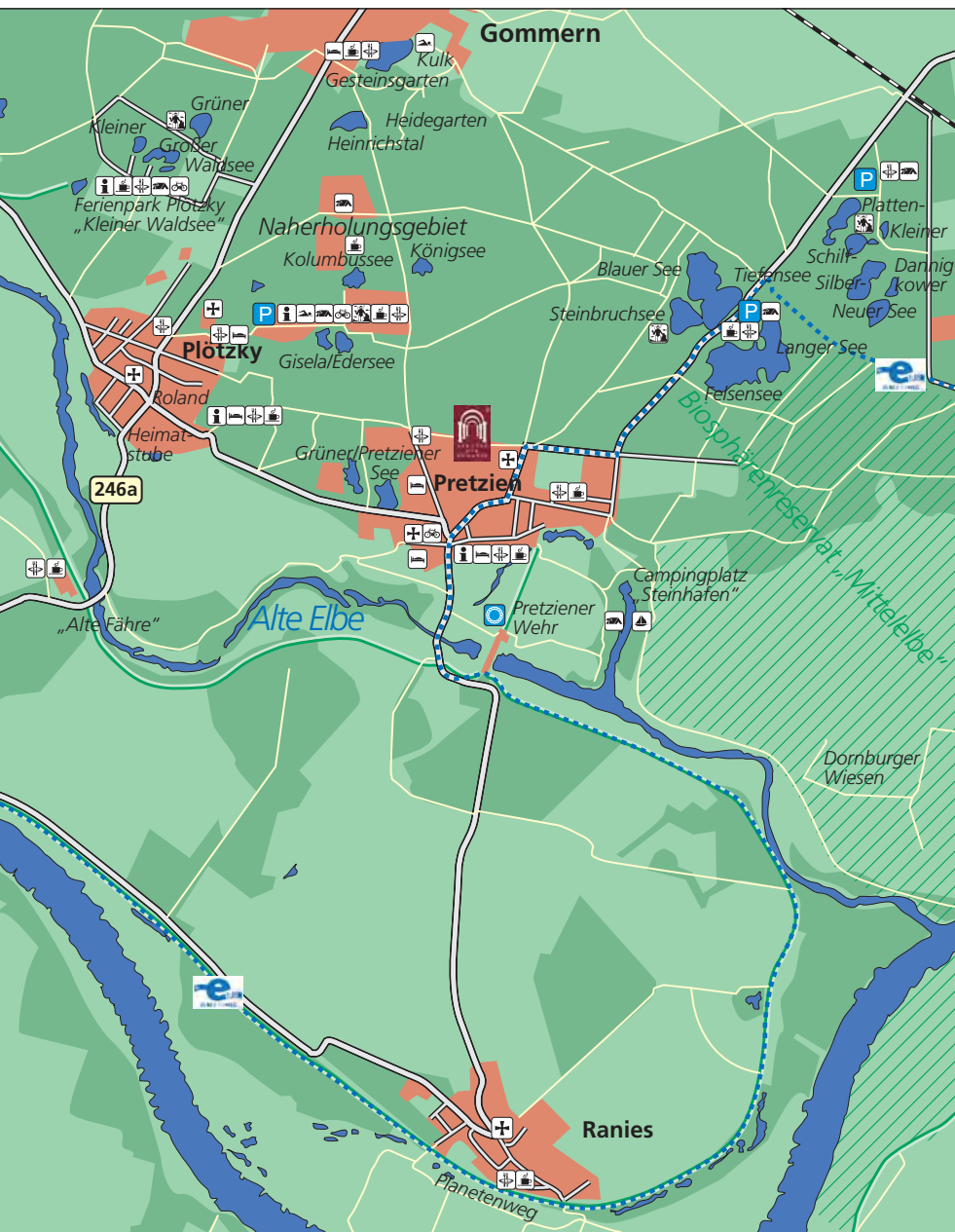


Elbe und der Stromelbe. Umgeben von Wasserflächen und seiner nahezu unberührten Natur - eine grüne Insel, die für Erholungssuchende wie geschaffen ist. Die erste urkundliche Erwähnung des ursprünglich slawisch besiedelten Ortes geht auf das Jahr 1176 zurück, wobei Otto de Ranies dieses Dokument unterzeichnete. Die im 12. Jahrhundert erbauten Ritterburgen sind heute nicht mehr erhalten. Im 13. Jahrhundert wurde die Dorfkirche St. Lucas erbaut. 1466 war Ranies Zollstelle,

die auf dem so genannten „Thierberg“ gelegen war und als kursächsischer Ort Zoll auf der Elbe erhob. Viele Sagen aus dieser Zeit sind überliefert. So auch die Begebenheit aus Napoleons Krieg gegen Preußen und Sachsen.

Als 1806 französische Truppen nach Übernahme der preußischen Stadt Magdeburg weiter durch die Lande zogen, um die Ortschaften zu plündern, blieb Ranies verschont. Mitten im Wald gelegen hatten die klugen Ranieser alle ihre Hähne geschlachtet und die Hunde eingesperrt, so dass kein Krähen oder Bellen ihre Existenz verraten konnte. Und Napoleons Truppen marschierten vorbei.

Bekannt ist die Gegend um Ranies für ihre alten Eichen. Insbesondere im Sängewaldchen und in der Elbaue sind Solitärbäume zu finden, die über 300 Jahre alt sind. Als kultureller Höhepunkt für alle Karnevalsfreunde ist der Ranieser Rosenmontagszug weit über die Landesgrenzen bekannt. Landgasthof mit fahrradfreundlicher Pension, einen Sportplatz, einen Planetenlehrpfad und ein ausgebautes Wegenetz bietet Ranies seinen Gästen.



Info-Punkt



größerer Parkplatz



Technisches Denkmal



Fahrradausleihe und Reparatur



Kirche



Camping



Bademöglichkeit



Café



Gaststätte



Hotel / Pension



Bootsanlegestelle



Tauchmöglichkeit

Sehenswertes in der Schönebecker Elbaue

Plötzky



St. Maria Magdalena (um 1170), Magdeburger Str. 21, Telefon (039200) 51957
Mit romanischen Stilelementen. Besonders bemerkenswert sind der runde romanische Taufstein aus Sandstein und der Barockaltar. Führungen auf Anfrage.

Heimatmuseum, Salzstraße. 11, Telefon (039200) 51150 Exponate zur Ortsgeschichte und handwerkliche Gerätschaften, Wissenswertes „Rund um den Plötzkyer Roland“. **geöffnet:** April – Oktober: So 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr, außer an Feiertagen und nach Vereinbarung.

Trimm-Dich-Pfad, Start an der Infotafel Kolumbussee, 2960 m, 7 Stationen

Schönebeck



St. Jakobi-Kirche (13.Jh.), Breiteweg 26, Telefon (03928) 404887

Eine Station auf dem Jakobuspilgerweg. Sehenswert sind ein Taufstein mit Relief, Wappen und Rollwerk aus dem 17. Jh., zwei Kleinplastiken aus dem gotischen Schnitzaltar (15.Jh.) und die farbigen Seitenfenster. Besichtigungen und Führungen auf Anfrage möglich.

St. Marien-Kirche (1907), Friedrichstr. 87, Telefon (03928) 70740

Mit modernen Fenstern, einer Metallsulptur und einem Mosaik, welche der bekannte Batiker und Glasgestalter Christoph Grüger ausführte. Kirchenführungen auf Anfrage.

SCHALOM-Haus (1877), Republikstr. 43, Telefon (03928) 400439

Ehemalige jüdische Synagoge mit kleiner Kuppel und maurisch-sarazenischen Stilelementen an der Fassade. Rekonstruiert und erworben durch die Freikirchliche Baptistengemeinde. Neben Gottesdiensten werden Kirchenführungen, Konzerte und Vorträge angeboten.

Schönebeck/Bad Salzelmen



St. Johannes-Kirche (1430-1536), Kirchstr. 15, Telefon (03928) 69340

Dreischiffige spätgotische Hallenkirche, reiche Innenausstattung im Stil der Renaissance und des Barocks. Kulturhistorisch wertvoll sind das Gestühl der einst adligen Pfänner, die reich gestaltete Barockkanzel und der Chorraum.

Offene Kirche: Mai – Oktober: Di, Mi, Sa 14 – 18 Uhr; Do 17.30 – 18. Uhr Orgelmusik. November bis April Besichtigungen und Führungen auf Anfrage. Turmbesteigung Mai – Oktober, je nach Witterung.

Salzlandmuseum in Schönebeck (vor 1407), Pfännerstr. 42, Telefon (03928) 69417

Ehemaliges Rathaus der Pfännerstadt Groß Salze, seit 1954 Museum. Umfangreiche Sammlungen zur Ur- und Frühgeschichte, Salz- und Schifffahrtsgeschichte, Naturkunde sowie Sonderausstellungen. Trauungen auf Wunsch möglich. **Geöffnet:** Di, Do, So 13 – 17 Uhr, Gruppenführungen außerhalb der Öffnungszeiten nach Voranmeldung.



Heimattiergarten Bierer Berg, Telefon (03928) 710555 Beliebtes Ausflugsziel für Familien. Tiergehege mit über 50 Tierarten, Spielplatz, Freilichtbühne, Aussichtsturm und Gaststätte. Eintritt frei. Hunde sind an der Leine zu führen. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Behindertengerecht. **geöffnet:** 1. Mai – 30. Sept.: 9 – 19 Uhr; 1. Oktober – 30. April: 9 – 17 Uhr.

Gradierwerk (1756-1765), im Kurpark, Telefon (03928) 7055-0

Friedrich II. ließ es zu Salinezwecken errichten. Mit ehemals 1830 m Länge war es das längste geradlinige Gradierwerk Europas. Nach Einstellung des Salinebetriebs 1890 diente es nur noch Kurzwecken. Im 38 m langen Anbau befindet sich ein Inhalatorium. Im Rahmen einer Führung im Kunsthof Bad Salzelmen kann das Gradierwerk auch bestiegen werden.



Kunsthof Bad Salzelmen, im Kurpark, Telefon (03928) 705555

mit der kleinsten produzierenden Saline Deutschlands. Musealer Komplex mit Gradierwerk, Soleturm und Rotem Haus (ehem. Maschinenhaus), wo Sie Einblicke in die Welt der Technik, der Soleförderung und der Salzproduktion im Spiegel der Jahrhunderte gewinnen können. Alle 6 Wochen sonntags ist Schausiedetag.

geöffnet: 1. April – 30. September: Mo – Sa 13–18, So 10–13 und 14–18 Uhr; 1. Okt. – 31. März: Mo – Fr nach Vereinbarung; Sa 13–18; So 10–13 und 14–18 Uhr.

„Solequell“ Bad Salzelmen, Dr.-Tolberg-Str. 33, Telefon (03928) 705566

Gesundheits- und Erholungsbad mit 600 m² Wasserlandschaft auf Natursolebasis, mit Whirlpool, Massagedüsen, Strömungskanal, Saunalandschaft, Ruhebereichen, beheiztem Außenbecken sowie Restaurantbereich. Behindertengerechte Einrichtung. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

geöffnet: Mo – Sa: 9 – 22 Uhr; So u. feiertags: 9 – 20 Uhr. Mittwochs ist die Badelandschaft ab 8 Uhr geöffnet.



Sehenswertes in der Umgebung

Kunsthof „Augustusgabe“ in Barby, Brauhausstraße 24, Telefon (039298) 68510

Mit Barockhaus, Kunstscheune und Museumstischlerei, Freilichtmuseum mit verschiedenen alten Gerätschaften aus Handwerk und Landwirtschaft, Ateliers, Webstube und Töpferei, Gaststätte, Tieren und Streuobstwiese auf einem alten ehemaligen Rittergutsbesitz. Verschiedene Kreativ- und Freizeitangebote.

Museumsschiff „Marie Gerda“, Breitenhagen, Telefon: (039294) 25960

Letzter in der Werft von Breitenhagen gebauter Elblastkahn, der 1914 dort vom Stapel lief. Ausstellungen zur Schifffahrtsgeschichte, wechselnde Sonderausstellungen, Gaststättenbetrieb. **geöffnet:** Sommer: Mo – Fr: 11–17 Uhr, Sa + So 13.30 -16.30 Uhr, Winter: Mo + Di Ruhetag.



Kulk mit Wanderdüne und Gesteinsgarten in Gommern, Telefon (039200) 50351 u. 52596

Beliebtes Ausflugsziel mit Aussichtsturm, See, Hotelkomplex, Kinderspielplatz, Wanderdüne und Gesteinsgarten. Am Fuchsberg gibt es die letzte große Wanderdüne dieses Gebiets zu sehen. Sie ist seit 1936 unter Naturschutz gestellt. Angrenzend an die Düne liegt der Kulk, ein mit Wasser zugelaufener alter Steinbruch. Ein gut ausgebautes Wegenetz führt zum und durch den Gesteinsgarten. Hier ist die größte Gesteinsammlung in Deutschland auf einer Freifläche von 2000 m² mit 212 Exemplaren aus 168 Fundstellen zu bestaunen. Herkunftsländer sind Deutschland, Schweiz, Frankreich und Ungarn. Fachkundliche Führung auf Wunsch nach telefonischer Anmeldung.





Heidegarten in Gommern mit 12.600 m² Gesamtfläche, 40.000 Heidepflanzen, davon 6 der 8 vorkommenden Heidearten sowie andere Stauden und Gehölze, die einladen, die Heideblüte einmal in Gommern zu erleben.

Wasserstraßenkreuz Magdeburg, Hohenwarte, Telefon (0391) 255060

Der Mittellandkanal fließt ca. 60 km durch Sachsen-Anhalt und führt am Wasserstraßenkreuz Magdeburg über die Elbe in den Elbe-Havel-Kanal. Die 928 m lange Kanalbrücke gehört zu den größten Schiffsbrücken der Welt. Die Trogbücke ist mit 132.000 t Wasser gefüllt, so dass die Binnenschiffe in 18 m Höhe über der Elbe fahren. Besichtigung vom Land und auf dem Wasser möglich.



werden Schiffsrundfahrten zum Wasserstraßenkreuz angeboten. Informationen unter: Telefon (0391) 5328890

TIPP: Vom Schiffsanleger Petriförder

Zoologischer Garten Magdeburg, Am Vogelgesang 12, Telefon (0391) 280900

Mit 900 Tieren in 186 Arten und modernen Tieranlagen. Optimale Erlebniswelt für Tier und Mensch. Einzigartige Krallenaffenzucht. **geöffnet:** Sommer: täglich 9 – 19 Uhr; Winter: täglich 9 – Eintritt der Dunkelheit



Angebote für sportliche Aktivitäten in Schönebeck

Volksschwimmhalle, J.-R.-Becher-Str. 71, Telefon (03928) 729501

25 m Sportschwimmbecken, Nichtschwimmer- und Kleinkinder-Schwimmbecken, Aqua-Jogging, Wassergymnastik und Schwimmunterricht



Städtisches Freibad, Barbarastraße, Telefon (03928) 400643

50 m Sportschwimmbecken, Spaßbecken mit Riesenrutsche und Kinderplanschbecken



Sportpark Schönebeck, Stadionstr. 19, Telefon (03928) 7870-0

Tennis, Fitness, Sauna, Bowling, Kinderwelt Maxi Max

Flugplatz Zackmünde, Richtung Barby (nach 3km rechts abbiegen), Fliegerclub Schönebeck e.V., Telefon (03928) 400647

Angebot von Rundflügen mit dem Segel- oder Motorflugzeug, Hallenfliegen für Modellflugzeuge



Adressen und Öffnungszeiten zu den Tourenvorschlägen

Elbautour

St. Thomaskirche (um 1140) Pretzien, Magdeburger Str. 21, Telefon (039200) 51957

Öffnungszeiten: Sommer: Di – So: 14 – 16 Uhr, Winter: Sa/So und an Feiertagen: 14 – 15 Uhr. Veranstaltungsprogramm für Musiksommer unter: www.pretzien.de abrufbar.

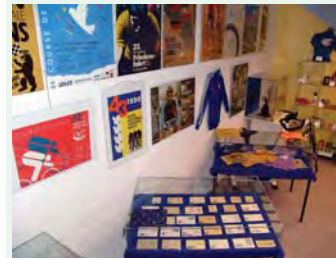
Pretziener Wehr (1875), unter Telefon (03928) 706320: Anmeldung von Führungen für Gruppen ab 8 Personen



Ziegenhof Glinde, Dorfstr. 80, Telefon (039298) 3930
geöffneter Hofladen: Di: 14 – 16, Do: 18 – 20 Uhr, Sa: 14 – 16 Uhr und nach Vereinbarung. Hofführungen für Gruppen auf Anmeldung.

Lichtmess-Archiv-Museum Glinde, Dorfstr. 38, Telefon (039298) 29553
Besichtigung So: 14 – 17 Uhr oder nach Vereinbarung (Herr Seuecke Tel. 038298 / 2700)

Börde-Hamster-Tour Bodenschätzungsmuseum Eickendorf, Querstr. 8, Telefon (039297) 20310
Führung nach Vereinbarung



Heimatstube des Traditions- und Heimatvereins „Östliche Börde Eickendorf“ e.V., im Traditionshof in Eickendorf, Bäckerstr. 3, Telefon (039297) 20278
Besichtigung auf Anfrage bei Herrn Paul Grebarsche



Friedensfahrtmuseum „Course de la Paix“ Klein Mühlingen, Grabenstr. 21, Telefon (039291) 465570
geöffnet: Di, Do, Sa: 13 – 17 Uhr, Gruppenführungen außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage möglich. info@radspormuseum.de

Schrotholzkirche Wespens, Telefon (039298) 28118
Kirchenführungen auf Anfrage



Fahrzeugmuseum Glöthe
Die Fahrzeugausstellung der besonderen Art. Fahrzeuggeschichte der Traditionsmarken MIFA, DIAMANT, SIMSON und MZ. Museumscafe und -Treff. Friedensstraße 4, 39240 Glöthe, Telefon: (039266) 94353, Funk: (0160) 97442898
geöffnet: Fr + So: 11 – 18 Uhr, Sonderöffnungszeiten nach Absprache möglich.

Schönebeck-Magdeburg-Tour Elbauenpark, Herrenkrugstr./Tessowstr.
geöffnet: Nov.– Febr. 10 – 16 Uhr; März – April 10 -18 Uhr; Mai – Sept. 9 – 20 Uhr; Okt. 9 – 18 Uhr



Dom zu Magdeburg (1209) - Domkirche St. Mauritius und St. Katharina, Magdeburg, Domplatz 1,
geöffnet: Mai – Sept.: 10 – 18 Uhr, Okt.+ Apr.: 10 – 17, Nov. – März: 10 – 16 Uhr; sonntags und feiertags ab 11.30 Uhr



Kunstmuseum Kloster „Unser Lieben Frauen“ (1064) Magdeburg, Regierungsstraße 4 – 6, Telefon (0391) 565020
geöffnet: Ausstellungen: Di – So 10 – 17 Uhr, Bibliothek: Di + Do: 10 – 16 Uhr



Hundertwasserhaus – die „Grüne Zitadelle von Magdeburg“, geöffnet: Mo – So: 10 – 18 Uhr; **Führungen:** Mo - Fr: 11, 15 und 17 Uhr; Sa, So: 10 – 17 Uhr, stündlich



Weitere Auskünfte über Tourist-Info Magdeburg: Telefon (0391) 8380403 oder (0391) 19433

Ausgewählte regionale Kultur-Highlights

Erster Sonntag im Februar: Lichtmess Glinde

Sonntag vor Rosenmontag: Rosenmontagsumzug Ranies

März: Museumsnacht im Salzlandmuseum Schönebeck/Bad Salzelmen

Am Tag vor Christi Himmelfahrt: Kulinarisches Lichterfest im Kurpark Schönebeck/Bad Salzelmen

Anfang Mai: Pfännerfest mit Mittelaltermarkt Schönebeck/Bad Salzelmen



Anfang Mai: Elberadeltag in Sachsen-Anhalt

Im Juli: Elbebadetag

4. Wochenende im August: Bierer-Berg-Fest Schönebeck/Bad Salzelmen

September: Tag des offenen Denkmals deutschlandweit

Mai – September: Pretziener Musiksommer,

St. Thomaskirche Pretzien; weitere Infos unter: www.pretzien.de

Juli – August: Schönebecker Operettensommer; Infos und Karten-
vorbestellung unter: www.mitteldeutsche-kammerphilharmonie.de
und über das Orchesterbüro in der Tischlerstr. 13a, 39218 Schönebeck,
Telefon (03928) 400429

Geführte Radwanderungen

Radtour „Mit dem Drahtesel die Schönheiten der Heimat entdecken“ mit Wilfried Kiske, Telefon (039200) 51150.

Geschichts- und naturkundliche Radwanderung in der Schönebecker Elbaue; Führungen auf Anfrage und Tourengestaltung entsprechend Ihrer individuellen Wünsche

Geführte Radtouren für Jedermann mit dem ADFC (Mai-Sept.)

Weitere Infos unter: ADFC-Kreisverband „Elbe-Saale-Bode“ e.V.,

Ansprechpartner: **Wolf-Rüdiger Hanschmann,**

Telefon (039298) 299180 oder (0160) 95971047

TIPP: Bei Ihrer individuellen Radtourenplanung hilft Ihnen unsere neue Rad- und Wanderkarte „Zwischen Elbe-Saale-Bode“, die Sie über unsere Informationsstellen oder auch über den Buchhandel beziehen können.

Informationen zu Fährzeiten:



Fähren an der Elbe:
Gierfähre Breitenhagen –
Tochheim,
Telefon: (0177) 4050655

Gierfähre Barby – Walter-
nienburg, Fährhaus,
(039298) 67213

Fähren an der Saale:

Fähre Groß Rosenberg – Werkleitz, Telefon: (039298) 67213

Fähre Calbe – Gottesgnaden, Telefon: (039291) 5630 u. 73518

Bootsausleihmöglichkeiten und Wassersporttipps

Wassersportzentrum Henning, Burgwall 2a-b, 39218 Schönebeck, Telefon (0171) 9961640

Internet: www.wsz-henning.de
(Kanu-, Motorboot- und Fahrradverleih, Slipanlage, Caravan- und Zeltplatz, Imbiss)

Im Baumgarten, Pension und Bootsverleih Detlef Malecki, Baumgarten 1, 39240 Klein Rosenburg, Telefon (039294) 20604,

Internet: www.baumgarten-malecki.de
(Kanu-, Fahrrad- und Zeltverleih, Zelten, Hofladen mit Verkauf ökologisch produzierter Produkte)

Reederei Süßenbach, Baderstr. 43, 39218 Schönebeck, Telefon (0177) 2895535, www.elbeschiff.com,
Theater- und Fahrgastschiff „Marco Polo“, Abfahrt ab Salzblumenplatz, Tourenangebote im Internet oder auf Anfrage.



Campingplätze

ELBAUE Naherholungsfördergesellschaft mbH, Friedhofsweg 10a, 39217 Plötzky, Telefon (039200) 51585, Fax 55882,

E-mail: elbaue.sbk@t-online.de
Vermietung von Campingplätzen und Ferienbungalows (in Pretzien am „Steinhafen“; in Plötzky am „Gisela-Edersee“ und „Kolumbussee“)

Ferienpark Plötzky, Campingplatz Kleiner Waldsee, 39217 Plötzky, Telefon (039200) 50155,

Camping, Ferienhäuser- und Caravanvermietung, Tipi Dorf, verschiedene Sportkleinanlagen, Wellness-Center; und vieles mehr.

Internet: www.ferienpark-ploetzky.de

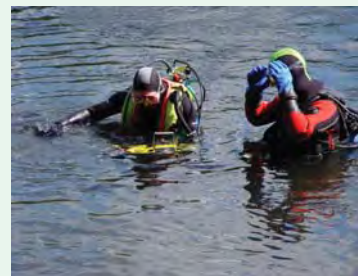


Tauchbasen

Tauchsportcenter Wassermann Tauchbasis Pretzien

Telefon (0171) 4212545,
(0172) 5489923

TC Aqua Aero e.V. (Königsee und Plattensee in Pretzien), Telefon (039292) 26596 oder (039200) 52448



Angeln

Woltis Angelshop,

Schönebeck, Schwarzer Weg 2, Tel. (03928) 408833, (0177) 34471085

Service / Auskünfte / Informationsstellen

Stadtinformation Schönebeck:

Informationsstelle Markt 21, 39218 Schönebeck,

Telefon: (03928) 842742

Informationsstelle Badepark 1, 39218 Schönebeck,

Telefon: (03928) 705524

Internet: www.schoenebeck-elbe.de, E-mail: info@solepark.de

Tourist-Information Pretzien, Am Park, 39245 Pretzien,

Telefon: (039200) 76118 (direkt am Elberadweg, April–September),

Internet: www.pretzien.de, E-mail: infopunkt@pretzien.de

Tourist-Information Magdeburg, Ernst-Reuter-Allee 12,

39104 Magdeburg, Telefon: (0391) 19433,

Internet: www.magdeburg-tourist.de, E-mail: info@magdeburg-tourist.de

Magdeburger Tourismusverband „Elbe-Börde-Heide“ e. V. mit

Koordinierungsstelle für den Elberadweg in Sachsen-Anhalt;

Domplatz 1b, 39104 Magdeburg, Telefon: (0391) 738790,

Internet: www.elbe-boerde-heide.de; E-Mail: info@elbe-boerde-heide.de

INSA Fahrplanauskunft für Bahn & Bus in Sachsen-Anhalt:

Telefon: (01805) 331010 und im Internet unter: www.insa.de

Hinweis: Die Fahrradmitnahme in den Nahverkehrszügen in Sachsen-Anhalt ist kostenfrei.

Notfall - Infokasten

Rettungsleitstelle Salzlandkreis:

Notruf / Feuerwehr / Rettungsdienst / Notarzt: 112

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst, in Schönebeck: 0152-03722805

Impressum:

Herausgeber: Stadt Schönebeck (Elbe) • Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus

Breiteweg 11, 39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: (03928) 71 05 04 • Telefax: (03928) 71 07 99 • e-Mail: wifoe@schoenebeck-elbe.de

Internet: www.schoenebeck-elbe.de

Bildernachweis: Archiv des Amtes für Wirtschaftsförderung und Tourismus,
Magdeburger Tourismusverband „Elbe-Börde-Heide“ e.V., Reederei Süßenbach,
Christian Seifert Active Vision

Stand: Januar 2011